

# Wien: PI-Interview mit Geert Wilders

☒ Gestern bot der Redoutensaal in der Wiener Hofburg einen sehr gediegenen Rahmen für den Besuch von Geert Wilders. Eingeladen hatte FPÖ-Chef Heinz Christian Strache. Ein riesiges Polizeiaufgebot war für die Sicherheit des Vorsitzenden der niederländischen „Partij voor de Vrijheid“ (PVV) abgestellt worden. Der Josefsplatz vor dem Eingang zur Veranstaltung war komplett gesperrt, nur avisierte Personen, nach einer Ausweiskontrolle durften passieren. Ein Hubschrauber kreiste über der Innenstadt. Drinnen gab es erneut Sicherheitskontrollen, Metalldetektorschleusen und Taschenkontrolle.

*(Von L.S.Gabriel und Mr. Merkava, Wien)*

Vor dem eigentlichen Event eilte Geert Wilders zu einer Pressekonferenz im Parlament.

☒



☒



Danach gab es in der Hofburg einen kleinen Empfang, im Kreis des Vorstandes des Wiener Akademiker Bundes. Mag. Christian Zeitz (re. neben G. Wilders) vom Akademikerbund, der auch die Begrüßungsworte an Geert Wilders richtete und Elisabeth Sabaditsch Wolff (re. neben C. Zeitz) hatten für einen absolut reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gesorgt.



Danach begab sich Geert Wilders unter Standing Ovations der etwa 1000 Gäste mit Heinz Christian Strache, Hilmar Kabas (Präsident des FPÖ-Bildungsinstitutes) und dem Moderator des Abends, FPÖ-Generalsekretär und Abgeordneter zum Europäischen Parlament Harald Vilimsky auf das Podium.



Harald Vilimsky leitete den Abend mit der klaren Aussage, „hätten wir nicht so viel islamische Zuwanderung, hätten wir viele Probleme nicht“, ein. Und er stellte die Frage was uns denn abgehen würde, hätten wir den Islam nicht. Nichts!

Heinz Christian Strache sprach gleich zu Anfang seiner Rede Geert Wilders seinen großen Respekt aus, denn sein Beispiel zeige, wie riskant es mittlerweile bei uns sei offen seine Meinung zu sagen. Neben dem immensen Polizeiaufgebot wurde der Gast zusätzlich durch Beamte der Sondereinheit Cobra geschützt. Das Recht der freien Rede dürften wir uns nicht nehmen lassen, das wäre das Ende der Demokratie. Österreich entwickle sich immer mehr zum Rekrutierungsland für sogenannte Gotteskrieger, Gotteskrieger aber sei das falsche Wort, es handle sich hierbei um Teufelskrieger, so Strache.

Er prangerte die sogenannten Dialogzentren in unseren Ländern an, wo de facto kein Dialog stattfände. Solche Zentren

gehörten nach Mekka, denn bevor sich in den islamischen Ländern nichts ändere, bräuchten Muslime bei uns keine Toleranz einzufordern. Diese bei uns allerorts geführten „Dialoge“ brächten uns nur die Verachtung der Muslime und weitere Forderungen ein, sagte er.

Stattdessen bestehe eklatanter Handlungsbedarf, denn es gäbe in unseren Ländern mittlerweile ein hochgradiges Sicherheitsrisiko. Mit dem Hinweis auf unseren gemeinsamen Kampf gegen die fortschreitende Islamisierung bat er, unter großem Beifall des Publikums, Geert Wilders ans Mikrofon.



Geert Wilders, groß, sympathisch, klar in seinen Aussagen und unmissverständlich in seinem Willen die Islamisierung unserer westlichen freien Gesellschaft zu stoppen, hielt eine flammende Rede für unsere Kultur, die auf dem Christentum, dem Judentum und dem Humanismus basiert. Sprach über den islamischen Terror, der die Welt überzieht und sagte:

*„Sollen wir das alles akzeptieren? Oder sagen wir: Genug ist genug?! Ich sage ihnen: Es reicht!“*

All jenen, die stets vom friedlichen Islam reden legte er nahe den Koran zu lesen. Und entlarvte die Lüge vom Reformieren des Islams:

*„Der Islam kann nicht reformiert werden. Der einfache Grund dafür ist, daß wir den Islam nicht vom Koran trennen können, genauso wenig, wie wir Mohammed aus dem Islam herausnehmen können.“*

Natürlich gäbe es „viele moderate und nette Muslime“. Er selbst habe viele auf seinen Reisen um die Welt kennengelernt. Aber es gebe eben keinen moderaten Islam. Er schockierte die Zuhörer mit einer Umfrage unter türkischen Jugendlichen in den

Niederlanden, die ergab, dass:

*„80 Prozent die Gewalt gegen Ungläubige, die von Gruppen wie der ISIS eingesetzt wird, nicht falsch findet.*

*Und 73 Prozent der Muslime in meinem Land sagen, daß holländische Muslime, die in Syrien kämpfen, Helden sind. 73 Prozent!“*

Die islamische Masseneinwanderung nach Westeuropa zuzulassen sei der größte Fehler, der jemals gemacht worden wäre, erklärte er. Deshalb sei für ihn auch klar:

*„Wir sollten Schengen verlassen und unsere eigenen nationalen Grenzkontrollen wieder einführen.*

*Flüchtlinge aus Syrien und anderen kriegsgebeutelten Ländern sollen in Sicherheit sein, aber in ihrer eigenen Region untergebracht werden. Nicht hier. Nicht in Europa.“*

Er habe die „schamlose Unverantwortlichkeit und die erbärmliche Feigheit“ unserer Politiker satt.

*„Die Menschen müssen die Wahrheit über den Islam erfahren. Und ich werde sie von den Dächern schreien.“*

Am Ende machte er den Anwesenden Mut:

*„Die Zeit ist gekommen, dass jeder von uns im Westen seine Pflicht tut. Wir schreiben hier Geschichte, auch heute Abend. Also lasst uns unsere Pflicht tun. Lasst uns mit großer Einigkeit hier stehen. Gehen wir mit Mut und retten wir die Freiheit!“,*

beschwor er sein Publikum und ist sich sicher:

**„Wir werden den Islam besiegen, das werden wir!“**

Ja, mit Menschen wie Geert Wilders haben wir eine Chance. Das Publikum dankte ihm mit Standing Ovations.

Es war eine beeindruckende Begegnung und eine gelungene Veranstaltung.

Hier das Exklusivinterview von Geert Wilders mit PI:

Die Rede von Geert Wilders in voller Länge:

Die Rede von Heinz Christian Strache:

Ein Ausschnitt aus der Pressekonferenz:

Weitere Impressionen des Tages:





